Timly

Innovative Inventur für 2025

So gelingt die Bestandszählung einfach und zuverlässig

Bildquelle

Inhaltsverzeichnis

THEMA	SEITENZAHL
Einleitung	1
Schlüsselbegriffe der Bestandsverwaltung	3
Interessante Statistiken - 1	6
Verschiedene Inventarisierungsmethoden verstehen	7
Interessante Statistiken - 2	10
Zusätzliche Vorteile einer erfolgreichen Inventur	11
Interessante Statistiken - 3	13
Trends der modernen Inventur	14
Timly: Inventarverwaltung überall und jederzeit mit QR-Codes	18
Anwendungsfall: SodaStream	21

Optimierung der Inventur im Jahr 2025

Typischerweise ermitteln Unternehmen im Januar ihre aktuellen Bestände. In einigen Branchen bietet sich dies an, weil das Weihnachtsgeschäft die Warenlager geleert hat. Für andere ist der Grund die Kopplung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr. Es ist jedoch nicht zwingend nötig, mit einem fixen Bilanzstichtag zu arbeiten.

Eine gesetzliche Vorgabe ist es allerdings – für Kaufleute, Kapital- und Personengesellschaften wie OHG, KG oder GmbH & Co. KG – einmal jährlich alle Vermögenswerte und Schulden detailliert zu erfassen.

Schließlich bildet das Ergebnis der Inventur die Grundlage für den Jahresabschluss und damit für eine ordnungsgemäße Buchführung.

Somit müssen alle buchführungspflichtigen Unternehmen Inventuren durchführen – es sei denn, sie haben in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren nicht mehr als 600.000 Euro Umsatzerlös und 60.000 Euro Jahresüberschuss erwirtschaftet. Befreit sind zudem Freiberufler, Kleingewerbetreibende und GbRs.

- Durchführung einer gründlichen Finanzberichterstattung, die Einblicke in Umsatz und Produktion bietet
- Strategische Lagerhaltung, um Produktverfügbarkeit und finanzielle Liquidität in Einklang zu bringen
- Effiziente Bestandsverfolgung über verschiedene Verkaufs- und Vertriebskanäle hinweg
- Genaue Vorhersage der künftigen Nachfrage, um eine intelligente Haushaltsplanung zu gewährleisten und Überbestände zu vermeiden

Die Grundlage für diese Aufgaben sind zuverlässige Daten.

Optimierung der Inventur im Jahr 2025

Dieses Whitepaper befasst sich mit praktischen Ansätzen zur Nachverfolgung und Verwaltung von Arbeitsmitteln und Werkzeugen, zur Verbesserung von Wartungspraktiken und zur genauen Erfassung von Schäden oder Verlusten.

Es bietet Einblicke und Erkenntnisse, die für Unternehmer in Europa und darüber hinaus anwendbar und nützlich sind.

Wenn Sie diese kritischen Trends im Bestandsmanagement verstehen, können Sie Ihrem Unternehmen helfen, der Konkurrenz im Jahr 2025 einen Schritt voraus zu sein, indem Sie die betriebliche Effizienz und die finanzielle Widerstandsfähigkeit in einer dynamischen globalen Marktlandschaft verbessern.

> Eine gut strukturierte Inventur mit korrekten Daten ist die Grundlage für effizientes unternehmerisches Handeln.

Bestandsmanagement im Fokus. Was in diesem Whitepaper steht:

- Welche Vorteile eine effiziente Inventur für Ihr Unternehmen bringt
- Welche Begriffe und Trends beim Thema Inventur relevant sind und
- Welche Inventurarten gesetzlich gestattet sind.

Zudem nennen wir Ihnen die maßgeblichen Paragrafen und worauf es bei der korrekten Inventur ankommt. Wir erläutern, was eine moderne Inventursoftware kann und wie hilfreich diese auch abseits des Inventurprozesses ist. Damit Sie eine konkrete Vorstellung von der Umstellung auf ein innovatives Inventurprogramm haben, beschreiben wir einen aktuellen Anwendungsfall.

Bildquelle

Schlüsselbegriffe der Bestandsverwaltung

Schlüsselbegriffe der Bestandsverwaltung

Die Inventur

Bei einer Inventur werden alle Vermögenswerte eines Unternehmens in einer Bilanz erfasst, häufig zu einem bestimmten Stichtag. Dadurch lässt sich eine aktuelle Aussage zum Wert des Unternehmens treffen.

Vermögenswerte

Es müssen alle materiellen und immateriellen Werte verzeichnet werden. Körperliche Vermögenswerte sind u. a. Rohstoffe, Produkte, Maschinen, Fahrzeuge, Elektrogeräte und Werkzeuge. Nicht physische Werte sind zum Beispiel Patente und Lizenzen.

Umlaufvermögen

Ein wichtiger Teil der Bilanz ist das Umlaufvermögen, welches Gegenstände im Unternehmen umfasst, die zur Veräußerung, zur Verarbeitung, zum Verbrauch oder zur Rückzahlung gedacht sind. Wertpapiere und Forderungen aus bereits erfolgten Verkäufen gehören ebenfalls zum Umlaufvermögen.

Anlagevermögen

Während der Inventur wird auch das Anlagevermögen in der Bilanz erfasst. Dies sind im Wesentlichen die Vermögenswerte, die ein Unternehmen besitzt

Inventurdifferenz

Entsteht eine Lücke zwischen dem gezählten Warenbestand bzw. dem dokumentierten Vermögen und dem Soll-Bestand, so ist dies die Inventurdifferenz. Sie entsteht etwa durch Warenbruch, Diebstahl sowie Fehler beim Inventarisieren oder Preise Auszeichnen. Inventurdifferenzen können u. a. zu Problemen mit dem Finanzamt führen. Sie können zudem anzeigen, dass zu viel Kapital durch einen zu hohen Lagerbestand gebunden ist oder Engpässe und Lieferverzögerungen drohen.

Die Grundsätze der korrekten Inventur

VOLLSTÄNDIGKEIT

Eine Inventur muss umfassend sein, d. h. sie muss eine vollständige und genaue Aufzeichnung aller Vermögenswerte enthalten und darf keine Lücken oder Auslassungen aufweisen. Dies ist für eine genaue Finanzberichterstattung und Ressourcenverwaltung unerlässlich.

GENAUIGKEIT

Genauigkeit ist bei der Inventur von entscheidender Bedeutung. Jeder Artikel sollte genau gezählt werden, wobei vernünftige Schätzungen nur dann verwendet werden sollten, wenn genaue Zählungen unpraktisch sind, um die finanzielle Integrität zu gewährleisten.

NACHPRÜFBARKEIT

Die Inventardaten sollten klar und verständlich sein, auch für Außenstehende mit entsprechenden Kenntnissen. Die Sicherstellung der Zugänglichkeit der Daten für einen bestimmten Zeitraum gemäß den Anforderungen der örtlichen Rechtsprechung erleichtert Prüfungen und die Rechenschaftspflicht.

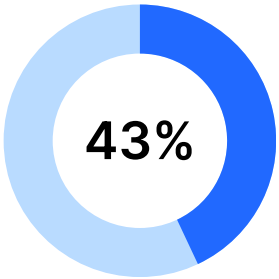
TRANSPARENZ

Eine transparente Dokumentation der Methoden, Datenquellen und Annahmen erhöht die Glaubwürdigkeit und den Nutzen des Inventarisierungsprozesses und ermöglicht eine effektive Wiederholung und Bewertung.

EINHEITLICHKEIT

Einheitliche Methoden und Datensätze über verschiedene Zeiträume hinweg sorgen für zuverlässige, vergleichbare Ergebnisse und helfen bei der Trendanalyse und der strategischen Planung.

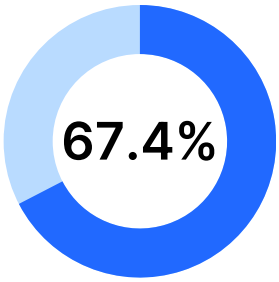
Interessante Statistiken zu Inventur



Bestandsverfolgung in kleinen Unternehmen

der kleinen Unternehmen verfolgen ihre Bestände nicht, was ihre betriebliche Effizienz und Rentabilität beeinträchtigen kann

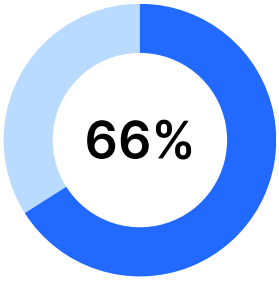
Quelle: PackageX



Starker Rückgriff auf Tabellenkalkulationen

der Supply-Chain-Manager verwenden Excel-Tabellen für die Bestandsverwaltung, was auf ein erhebliches Potenzial für Digitalisierung und Prozessverbesserung hinweist

Quelle: PackageX



Anpassung der Lieferkette nach COVID

der Unternehmen weltweit erkennen die Notwendigkeit, ihre Lieferkettenstrategien nach COVID-19 erheblich zu ändern

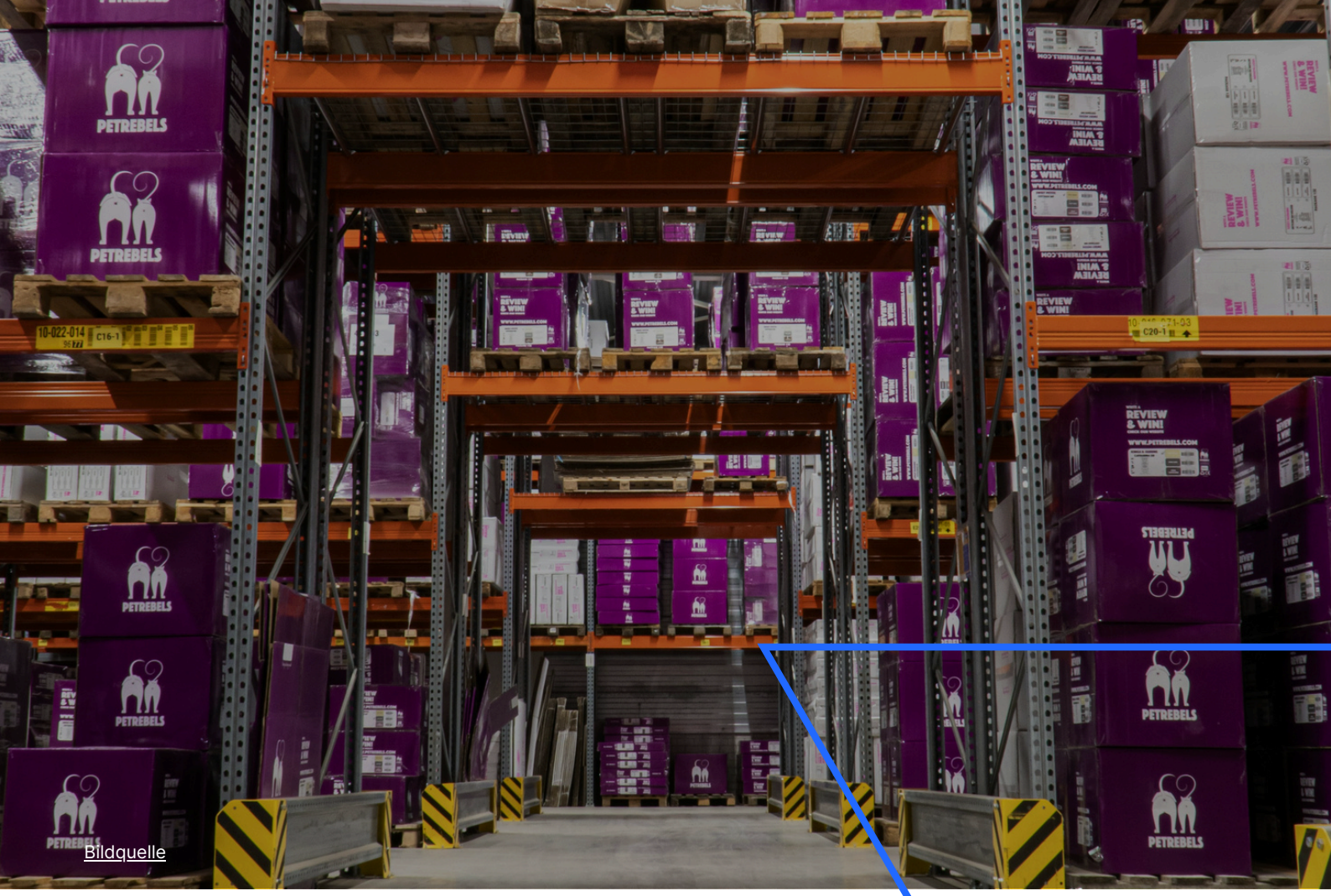
Quelle: Capgemini

Kosten der Bestandsverfälschung

1,8 Trillion Dollar

erwartete Kosten der Bestandsverzerrung für Einzelhändler im Jahr 2023

Quelle: Retail TouchPoints



Bildquelle

Verschiedene Inventarisierungsmethoden verstehen

Verschiedene Inventarisierungsmethoden verstehen

Welche Arten von Inventur gibt es?

Zeitnahe Stichtagsinventur

Nicht nur im Einzelhandel wird am häufigsten die klassische Stichtagsinventur durchgeführt. Sie umfasst einen zeitlichen Spielraum von zehn Tagen vor und nach dem Bilanzstichtag. Viele Unternehmen legen diesen auf den 31. Dezember, da ihr Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt. Als Vorteil der Stichtagsinventur gelten die exakten und ausführlichen Ergebnisse, die dabei entstehen. Allerdings gibt es verschiedene Nachteile:

- Sie ist sehr zeitaufwendig
- Für das Zählen, Messen und Wiegen müssen oftmals externe Hilfskräfte bezahlt werden
- Der Produktionsstillstand während der Inventur führt zu Umsatzeinbußen

Verlegte Inventur

Es kann ein Zeitraum von drei Monaten vor oder zwei Monaten nach dem Stichtag für die Inventur festgelegt werden, wenn die zeitnahe Stichtagsinventur aufgrund der Bestandsmengen nicht möglich ist und gleichzeitig die Bedingungen für eine permanente Inventur nicht erfüllt sind. In diesem Fall müssen die Werte zum Bilanzstichtag fortgeschrieben bzw. zurückgerechnet werden. Damit dies für Dritte nachvollziehbar ist, muss das tatsächliche Datum der durchgeführten Inventur dokumentiert werden.

Ein Nachteil dieser Methode ist die Fehleranfälligkeit durch die zusätzlich nötige Kalkulation. Ein Vorteil ergibt sich durch die langfristige Planbarkeit des 5-Monats-Zeitraums für diese Inventurart. Es können bspw. saisonale Stoßzeiten vermieden werden. Außerdem lassen sich eventuelle Inventurdifferenzen besser analysieren, weil mehr Zeit dafür vorhanden ist. 8

Permanente Inventur

Bei dieser Methode findet das Inventurverfahren ganzjährig statt. In einigen Betrieben werden die einzelnen Bestände aus dem Lager etappenweise ermittelt, d. h. etwa alle Gegenstände einer Warengruppe im April und jene einer anderen Kategorie im September. In anderen Unternehmen werden alle Warengruppen jederzeit verzeichnet, also parallel zum normalen Geschäftsbetrieb. Der große Vorteil dieser Inventurmethode ist der zeitlich und personell verteilte Arbeitsaufwand.

Eine Voraussetzung für die permanente Inventur ist ein Lagerbuch, in das der Bestand einmalig komplett eingetragen wird. Danach werden dort laufend alle Zu- und Abgänge dokumentiert. Dieses Lagerbuch muss sicher verwahrt und für mehrere Mitarbeiter zugänglich sein, es kann aber auch in digitaler Form verwendet werden.

Verschiedene Inventarisierungs-methoden verstehen

Die permanente Inventur bietet einen ständigen Überblick über die realen Bestände, dennoch muss laut Gesetz einmal im Jahr eine zusätzliche körperliche Inventur (zum Abgleich mit dem Lagerbuch) durchgeführt werden. Allerdings kann der Tag dafür frei gewählt werden und z. B. mit Wartungsterminen zusammen stattfinden.

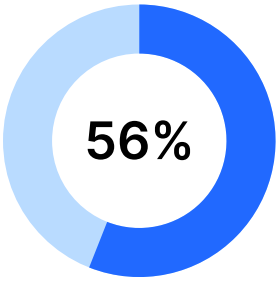
Stichprobeninventur

Die Inventur mithilfe mathematisch-statistischer Verfahren ist besonders für größere Handelsunternehmen interessant. Ob eine Stichprobeninventur im konkreten Fall sinnvoll ist, erläutert üblicherweise der Steuerberater des Unternehmens.

Bei dieser Methode erfassen Mitarbeiter Stichproben von Teilbeständen. Anschließend wird ein Soll-Ist-Abgleich vorgenommen, sodass die Abweichungen auf den Gesamt-Warenbestand hochgerechnet werden können. Damit das örtliche Finanzamt diese Vorgehensweise absegnet, müssen die Zu- und Abgänge im Lagerbuch detailliert erfasst sein.

Zwar gilt die Stichprobeninventur als preisgünstiger als die klassische Vollinventur zum Stichtag. Dennoch sind in jedem Bilanzjahr einmalig lagerweite Bestandskorrekturen durchzuführen, bei denen entdeckte Differenzen ausgebucht werden.

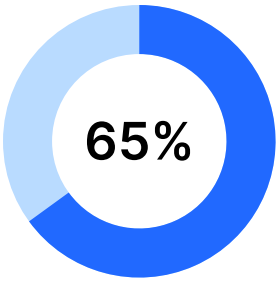
Interessante Statistiken zu Inventur



Fokus auf Optimierung

der Unternehmen weltweit optimieren die Bestandskosten, 53 % konzentrieren sich auf die Lagerkosten

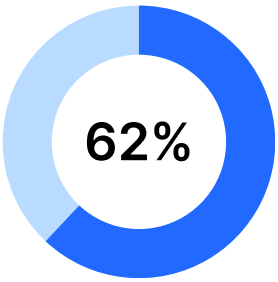
Quelle: Capgemini



Gemeinsame Nutzung von Daten im Ökosystem der Versorgung

der Unternehmen weltweit teilen Bestandsdaten mit Lieferanten und 53 % mit Vertriebspartnern

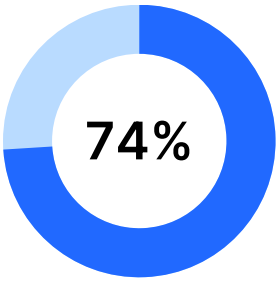
Quelle: Capgemini



Zunehmende Pläne zur gemeinsamen Nutzung von Daten

der Unternehmen planen einen verstärkten Datenaustausch mit Lieferanten und 73 % mit Vertriebspartnern

Quelle: Capgemini



Manuelle Bewertung der Lieferkette

der Unternehmen verlassen sich trotz des technologischen Fortschritts immer noch auf manuelle Methoden zur Bewertung von Lieferketten und damit verbundenen Risiken

Quelle: Interos

Bildquelle

Zusätzliche Vorteile einer erfolgreichen Inventur

Zusätzliche Vorteile einer erfolgreichen Inventur

Es ist für Unternehmen nicht nur aus gesetzlichen Gründen wichtig, effiziente und gut dokumentierte Inventuren durchzuführen. Vielmehr ist eine Inventur eine wiederkehrende Chance, nützliche Informationen zu erhalten.

Überblick über vorhandene Materialien und Objekte

Wenn Sie wissen, welche Mengen von Produktionsmitteln sich im Lager befinden, können Sie zukünftige Einkäufe besser planen und etwa zu einem Zeitpunkt mit günstigem Preis eine passende Menge bestellen, da Sie aufgrund der Inventurdaten der vorherigen Jahre sehen, wie viel typischerweise in einem Jahr verbraucht wird.

Inventargüter (Assets) wie Möbel, Fahrzeuge oder Geräte können ebenfalls langfristig betrachtet werden. Hier über aktuelle Daten zu verfügen, hilft dabei, weder unnötige Objekte zu besitzen noch zu wenig Puffer für geplante Expansionen zu haben.

Wie viel sind meine Inventargüter und Rohstoffe wert?

Eine gute Inventursoftware bildet ganzjährig hilfreiche Informationen darüber ab, was sich in welchem Zustand im Unternehmen befindet. Dabei sollten alle Standorte sowie auch Leihgüter der mobilen Mitarbeitenden beachtet werden. In einer modernen Inventardatenbank, die als Grundlage für die formal korrekte Inventur dienen kann, sind u. a. Daten wie Alter der Objekte, Einkaufspreis oder Reparaturhäufigkeit festgehalten.

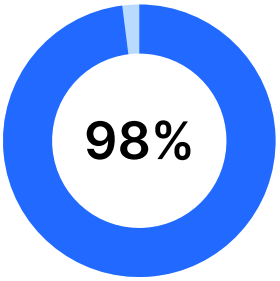
Über grafische oder tabellarische Statistiken sehen Sie zusammengefasste Daten zu den Inventargütern. Diese lassen sich beispielsweise für Präsentationen verwenden und unterstützen Sie bei unternehmerischen Entscheidungen.

Wo befinden sich die verschiedenen Inventarobjekte und Sachwerte?

Vor allem bei Inventuren, die über RFIDEtiketten, QR-Codes oder Barcodes durchgeführt werden, ist es einfach, die Assets an ihren normalen Standorten zu verzeichnen. Die zugehörige Software beinhaltet ein entsprechendes Feld für den Standortnamen. Alternativ erlauben einige Anbieter von Inventursoftware die Erweiterung durch ein GPS-Feature.

Das direkte lokale Tracking bietet sich vor allem für bewegliche Inventargüter wie Fahrzeuge, Werkzeuge oder häufig verliehene Elektronikgeräte an. Durch die Standorterfassung lassen sich Arbeitsprozesse besser planen und Objekte in sinnvoller Reihenfolge für Projekte, Montageeinsätze oder Mitarbeitende reservieren.

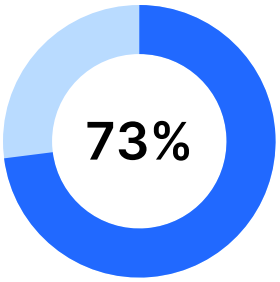
Interessante Statistiken zu Inventur



Tabellenkalkulationen und Geschäftskosten

der britischen Büroangestellten haben erlebt, dass Excel-Fehler ihre Mitarbeiter Geld kosten

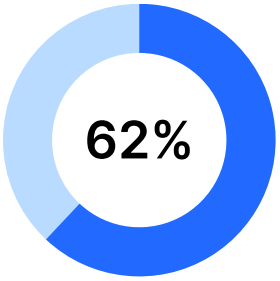
Quelle: Digital Journal



Nutzung von Mobilgeräten im Lager

der Lagerhäuser planen den Einsatz eines mobilen Geräts für die Bestandsverwaltung

Quelle: FounderJar



Menschliche Fehler in Lagern aufgrund manueller Prozesse

der Lagerhäuser in den USA berichten über menschliche Fehler, die durch manuelle Prozesse entstehen

Quelle: FounderJar

Zeit für die Informationssuche

1,8 Stunden

ist die Zeit, die die Mitarbeiter täglich mit der Suche und Beschaffung von Informationen verbringen

Quelle: McKinsey

Bildquelle

Trends der modernen Inventur

Trends der modernen Inventur

Die traditionelle Inventur

Viele Jahrzehnte lang lief die Inventur in vielen Unternehmen ähnlich ab. Der normale Geschäftsbetrieb wurde pausiert. Zwei Mitarbeitende liefen durch das gesamte Unternehmen und begutachteten akribisch jeden einzelnen Inventurposten. Sie erfassten alle Eigenschaften der Vermögenswerte in einer Liste, die Spalten wie Standort, aktueller Wert, Garantiezeit, Name und Menge enthielt.

Diese Inventurlisten wurden später von einer kontrollierenden Person, etwa einer Vorgesetzten aus dem Unternehmen, stichprobenartig überprüft. Vorhandene Listen aus Vorjahren wurden händisch aktualisiert. Diese klassische Vorgehensweise wurde in den meisten Betrieben nach und nach von digitalen Verfahren abgelöst, da sie sehr zeitaufwendig und fehleranfällig war

Inventur Trends

Objekterfassung mit Barcodes

Die digitale Erfassung von Handelsgütern oder Firmeninventar mittels Strichcodes ist nicht mehr wirklich neu. Bereits in den 1970er Jahren wurden Barcodes in der Supermarktbranche eingeführt, in der Lagerlogistik verbreiteten sich entsprechende Software und Barcode-Etiketten in den 1990er Jahren.

Der klassische Strichcode ist eindimensional (1D Code) und lässt sich aus circa zwanzig Zentimeter Entfernung einscannen. Schon mit einfachen, günstig gedruckten Barcode-Etiketten lassen sich Produkte oder Materialien durch den gesamten Logistikprozess verfolgen.

Welche Daten zu den Artikeln aufgezeichnet werden, hängt von der genutzten Software ab. Es lassen sich prinzipiell gründliche Aufzeichnungen führen, ohne dass manuell nachgearbeitet werden müsste. Anhand der per Scan aufrufbaren Echtzeit-Bestandsdaten können Sie bessere, datengestützte Entscheidungen für Ihr Unternehmen treffen

Vorteile

- Im Barcode hinterlegte Informationen lassen sich in Sekundenschnelle abrufen: Zeitersparnis gegenüber manueller, analoger Inventarverwaltung
- Mittlerweile können auch Tablets und Smartphones Strichcodes auslesen, daher potenziell auch für mobile Mitarbeiter und ohne spezielle MDEGeräte nutzbar

Nachteile

- Stapel-Erfassung ist nicht möglich
- Funktionsprobleme bei Verschmutzungen und Beschädigungen
- Konkreter Barcodetyp eventuell nicht mit POS- oder Buchhaltungssoftware kompatibel

Trends der modernen Inventur

QR Code-Etiquetten

Bei QR-Codes handelt es sich um eine fortschrittliche Version eines Strichcodes: Sie können sowohl horizontal als auch vertikal gelesen werden. Die Struktur des QR-Codes ist komplexer, da er Quadrate und Punkte beinhaltet. Dies führt zu einer besseren Informationskapazität und höherer Fehlertoleranz. Synonyme für QR-Code sind zweidimensionaler Code (2D Code) und Flächen-Code

Vorteile

- Etablierte Technologie
- Potenziell mehr Informationen als bei 1D Code
- Flexibler Einsatz auf beliebig großen Flächen
- Handy- oder Tabletkamera fungiert als Scangerät

Nachteile

- Müssen auf einem blickdichten Material abgebildet sein
- Sichtkontakt und physische Nähe zum Objekt erforderlich

RFID Tags und Transponder

Beim RFID-Verfahren werden Informationen via Radiowellen übertragen. Die entsprechenden Etiketten (RFID-Tags) sind Transponder, die sich auf dünnen Folien befinden. Sie besitzen jeweils einen wiederbeschreibbaren Chip und eine Antenne. Das dazu passende Lesegerät kann, je nach Signalstärke, bis zu hundert Meter entfernt sein, um die Daten auszulesen.

Vorteile

- Keine Sichtverbindung nötig: schnellere Identifizierung und Lokalisierung der Objekte
- Gleichzeitige Identifikation diverser Transponder mit einem Lesegerät (= Stapelerfassung)
- Etiketten sind unempfindlich gegen Verschmutzungen und kleinere Beschädigungen
- Nahezu hundertprozentige Ersterkennungsrate

Nachteile

- Kostenintensiver und komplexer als QRoder Barcode-Lösungen
- Teilweise empfindlich gegenüber Metallen und Flüssigkeiten (begrenzte Warengruppen)
- Anschaffung spezieller Lesegeräte nötig

Trends der modernen Inventur

Sensorgestützte Inventarverwaltung

Derzeit kommen verschiedene Systeme für die digitalisierte Erfassung von Lagerbeständen auf den Markt. Je nach Anbieter und Dienstleistung werden Lichtschranken, autonome Kamerafahrzeuge oder IoT-Sensoren eingesetzt. Letztere lassen sich für Kleinladungsträger, lose Ware, Paletten oder Waren im Herstellerkarton einsetzen. Die jeweilige Lagermenge wird in der dazugehörigen Software über das gemessene Gewicht ermittelt.

Vorteile

- Ermöglicht die Protokollierung stückgenauer Verbrauchskurven auch ohne Etiketten
- Live-Datenverarbeitung und unmittelbarer Export für permanente Inventur
- Schnelle Fotodokumentation von Schäden oder Qualitätseinbußen

Nachteile

- Spezielle fahrende Kameras, Lagerroboter oder Drohnen müssen erworben werden
- Braucht auf das jeweilige System geschulte Logistiker: so wird die Inventur von der Anwesenheit Einzelner abhängig
- Lohnt sich für kleine und mittlere Unternehmen von Preis und Einführungsaufwand her nicht

Drohnen-Inventur

Seit einigen Jahren gilt die Kombination von KI-Algorithmen und Drohnen als vielversprechend, besonders in Bereichen, in denen sehr viele ähnliche Objekte zu zählen sind, etwa bei Getränkegroßhändlern. Um die Automatisierungspotenziale genauer zu untersuchen, laufen derzeit Pilotprojekte. Drohnen mit 4K-Kameras können Produkte anhand von Bar- und QR-Codes, Artikelnummern oder optischer Merkmale erkennen und zählen

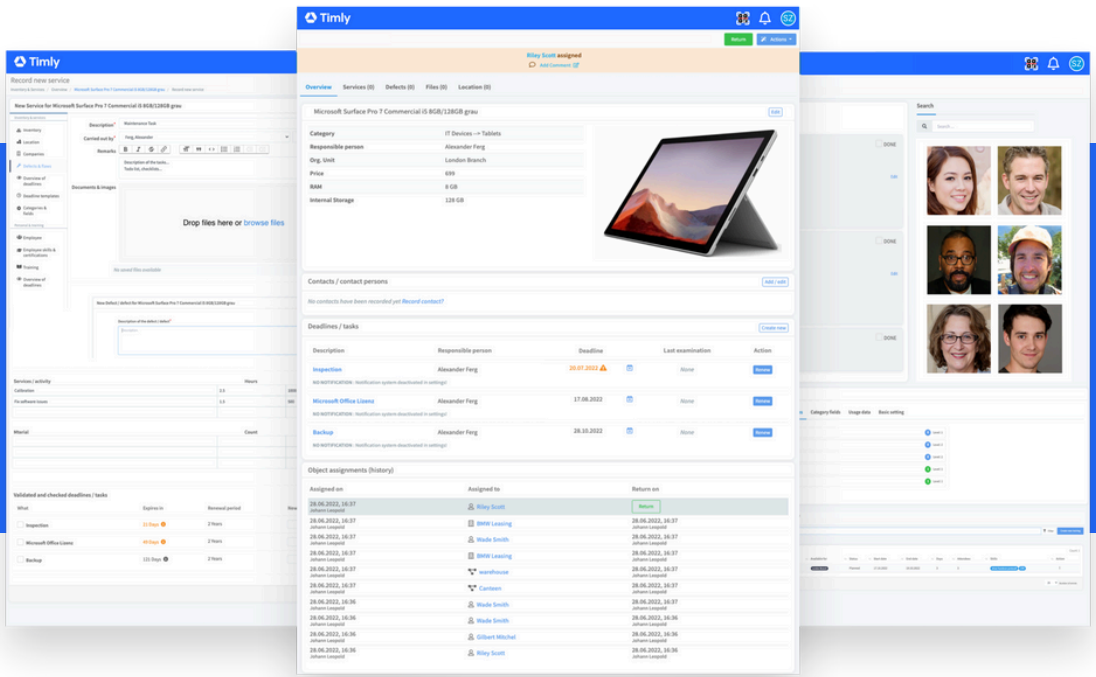
Vorteile

- Mitarbeiter können Höhenarbeiten in klassischen Lagern vermeiden
- Potenziell Kosteneinsparungen und verbesserte Datenqualität
- Manueller Aufwand wird verringert, verkürzte Zeit pro Inventurdurchlauf

Nachteile

- Derzeit noch recht kostenintensiv
- Drohne darf nur von speziell ausgebildeten Personen gesteuert werden
- Eignet sich nur, wenn alle Inventargüter an einem physischen Standort sind
- Unpraktikabel für Homeoffice-Mitarbeiter und Niederlassungen des Unternehmens
- Integration in bestehendes IT-System und Datensicherheit herausfordernd

Timly



Timly: als Tool für die permanente, standortunabhängige Inventur mit QR-Codes

Der Inventurprozess lässt sich durch eine cloudbasierte Inventarsoftware erheblich vereinfachen. Mit Timly ist eine Lösung erhältlich, die in Sachen Kosten-NutzenVerhältnis sehr gut abschneidet.

Der jährliche Aufwand der Bestandszählung wird durch den Einsatz von QR-Codes, der Timly-App und Smartphones als Scangeräten geringer, wenn ein Unternehmen ganzjährig auf eine individuell konfigurierte Inventardatenbank setzt.

- Cloud-basiert: Timlys Bestandsverwaltungslösung arbeitet in der Cloud und bietet volle Funktionalität und Zugänglichkeit von jedem Gerät aus, einschließlich Desktops, Tablets und Smartphones.
- Universelle Anwendbarkeit: Timly ist universell für jeden Typ von Unternehmen oder Organisation in allen Branchen anwendbar.
- Hohe Anpassungsfähigkeit: Timly bietet ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und ermöglicht es Ihnen, Vermögensaufzeichnungen und Datenfelder nach Ihren spezifischen Anforderungen zu personalisieren.
- Kosteneffizienz: Organisationen stellen oft fest, dass sich Timly nach der Implementierung in einem Bereich ihres Geschäfts problemlos auf andere Abteilungen und operative Bereiche zu keinen zusätzlichen Kosten erweitern lässt.
- Umfassendes Asset-Tracking: Die Bereitstellung von Timly in einer gesamten Organisation ermöglicht nahtloses Asset-Tracking, einschließlich Standort, Besitz, Servicegeschichte, Wartungspläne und Schulungsunterlagen der Mitarbeiter.

- Dateiverwaltung: Die 360°-Lösung umfasst ein Dateiverwaltungssystem, das es Ihnen ermöglicht, verschiedene Dateitypen im Zusammenhang mit Vermögenswerten hochzuladen, wie z. B. Kaufbelege, Wartungsprotokolle oder Schulungszertifikate des Personals.

- QR-Technologie: Timly ist für die Verwendung mit QR-Code-Etiketten optimiert, die direkt an Vermögenswerten angebracht sind und einfach mit den integrierten Kameras von Telefonen, Tablets oder Computern gescannt werden können.

- Feingranulare Benutzerberechtigungen: Timly vereinfacht die Benutzerverwaltung, indem es keine Begrenzung für die Anzahl der Benutzer setzt, denen eine Organisation Zugriff auf ihr Konto gewähren kann. Durch feingranulare Berechtigungseinstellungen legen Administratoren die Benutzerberechtigungsebenen fest und geben an, was Benutzer in Timly anzeigen können und welche Aktionen sie durchführen können.

> Timly unterstützt Unternehmen bei der nachhaltigen und intelligenten Verwaltung ihrer Anlagen, wobei der Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Effizienz liegt.

Mit diesen Eigenschaften und Funktionalitäten sind die Vorteile von Timly für die Bestandsverwaltung zahlreich:

- Das Erstellen von Inventarlisten entfällt, da die Assets eines Unternehmens bereits digital erfasst sind.

- In Timly kann ein digitales Lagerbuch geführt werden, welches die Grundlage für die permanente Inventur ist, die in in vielen Anwendungsfällen effizienter als die Stichtagsinventur ist.

- Timly beinhaltet eine flexible Kategorisierung für die Abbildung der für jeden Inventargegenstand erforderlichen Merkmale.

- Immaterielle Werte, wie Softwarelizenzen oder virtualisierte Server, lassen sich mit einer realen Hardware, einem Standort und einem QR-Code verknüpfen.

- Mitarbeiter mit der erforderlichen Berechtigung können den in der Cloud gespeicherten Datensatz eines Assets von überall aus aufrufen.

- Die permanente Erfassung von Zu- und Abgängen sowie die Zuordnung zu Personen oder Standorten lässt sich ohne nennenswerten Zusatzaufwand in die Arbeitsabläufe des Unternehmens integrieren.

- Für die körperliche Bestandsaufnahme bietet Timly den Inventur-Modus, in dem das Einscannen des QR-Codes eines Assets ausreicht, um dessen Vorhandensein zu bestätigen.

Das klassische Lagerbuch und die Excel-Tabelle auf dem PC in der Werkhalle sind Auslaufmodelle. Nur mit einer spezialisierten Inventarisierungssoftware lässt sich die Asset-Verwaltung in der modernen, dynamischen Arbeitswelt mit vertretbarem Aufwand umsetzen. Timly erlaubt das permanente Arbeiten mit dem Inventardatenbestand – unabhängig vom Arbeitsort einzelner Mitarbeiter

Bildquelle

Wie die Nr. 1 unter den Wassersprudlern sein Bestandsmanagement mit Timly vereinfachte

Weltweit arbeiten bei SodaStream, dem Weltmarktführer für WassersprudelSysteme für den häuslichen Gebrauch, um die 2000 Menschen. Für die in Frankfurt a. M. ansässige deutsche Dependance sind mehrere hundert Angestellte tätig – an unterschiedlichen Standorten und oftmals auch aus dem Homeoffice.

Die jährliche Inventur gestaltete sich u. a. deshalb herausfordernd, da sehr viele IT-Geräte mobil und im Homeoffice verwendet werden. Das Management von SodaStream suchte nach einer effizienten digitalen Lösung für die Inventarverwaltung inklusive Inventur.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Inventarisierung der Geräte aufwendig in Excel durchgeführt. Dies verbrauchte viel Arbeitszeit. Die mobil verwendeten ITRessourcen wurden nicht erfasst und es war im Bedarfsfall schwierig herauszufinden, wo sich welches Gerät befand.

Im Jahr 2021 installierte die IT-Abteilung von SodaStream die Demoversion von Timly und testete sie intensiv. Die Verantwortlichen waren bald von der Funktionsweise der Inventarverwaltungssoftware überzeugt und erwarben die entsprechenden Lizenzen.

Die Excel-Listen aus der Zeit vor Timly konnten hochgeladen werden, um deren Inhalte in die neue Inventardatenbank zu übernehmen. Ebenfalls während der Einführungsphase klebten die SodaStream-Mitarbeiter eine Vielzahl von QRCodes an die zu inventarisierenden Objekte (v. a. digitale Endgeräte).

Um einen Überblick über den gesamten IT-Bestand zu gewährleisten, entschied sich SodaStream, mit der Idee der „mobilen Selbst-Inventur" an Timly heranzutreten. Gemeinsam entwickelten die beiden Unternehmen die innovative Funktion, mit der einzelne Mitarbeiter ihr Equipment selbst inventarisieren können. Dadurch brauchen sie nicht mehr für die Inventur aus dem Homeoffice oder von der Dienstreise zum Hauptsitz der Firma kommen.

Timly hat den Inventarisierungs- und Inventurprozess bei SodaStream erheblich vereinfacht. Dank Funktionen wie mobiler Selbstinventur spart das Unternehmen jährlich Zeit und Ressourcen.

Timly – mehr als nur eine Inventursoftware
Die mobilen Mitarbeiter von SodaStream können ihre Geräte nicht nur unkompliziert mittels QR-Code-Scan mit ihren Smartphones inventarisieren, sie können in der Inventar-App auch Defekte direkt melden, damit zeitnah Reparaturtermine vereinbart werden.

Alle Geräte, vom Monitor bis zum Notebook, die einmal in die Timly-Datenbank eingetragen wurden, lassen sich per Suchfunktion aufrufen – etwa um den aktuellen Standort zu erfahren oder um zu wissen, welcher Mitarbeiter zugeteilt ist. Durch den aufklebten QR-Code sind alle Daten nicht nur im Büro der Verwaltung, sondern für Berechtigte auch direkt am Gerät einsehbar.

Das ist z. B. dann praktisch, wenn man wissen möchte, wann das Gerät, das man gerade in der Hand hält, das nächste Mal gewartet werden sollte. Oder wenn man nachschauen möchte, wann das Gerät von jemand anderem reserviert wurde und man es fristgerecht zurückgeben muss.

Unsere Inventarisierung klappt jetzt völlig unproblematisch. Zuvor hatten wir uns auf die gängige Art und Weise verlassen, bei der man allerdings schnell mal den Überblick verliert. Die Digitalisierung der Prozesse mit der Timly Software bringt einen echten Mehrwert und minimiert den Verwaltungsaufwand.

Murat Tulgar
IT Manager, SodaStream